

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 68 (1950)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Auszeichnung von Bauwerken durch den Stadtrat von Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-57989>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

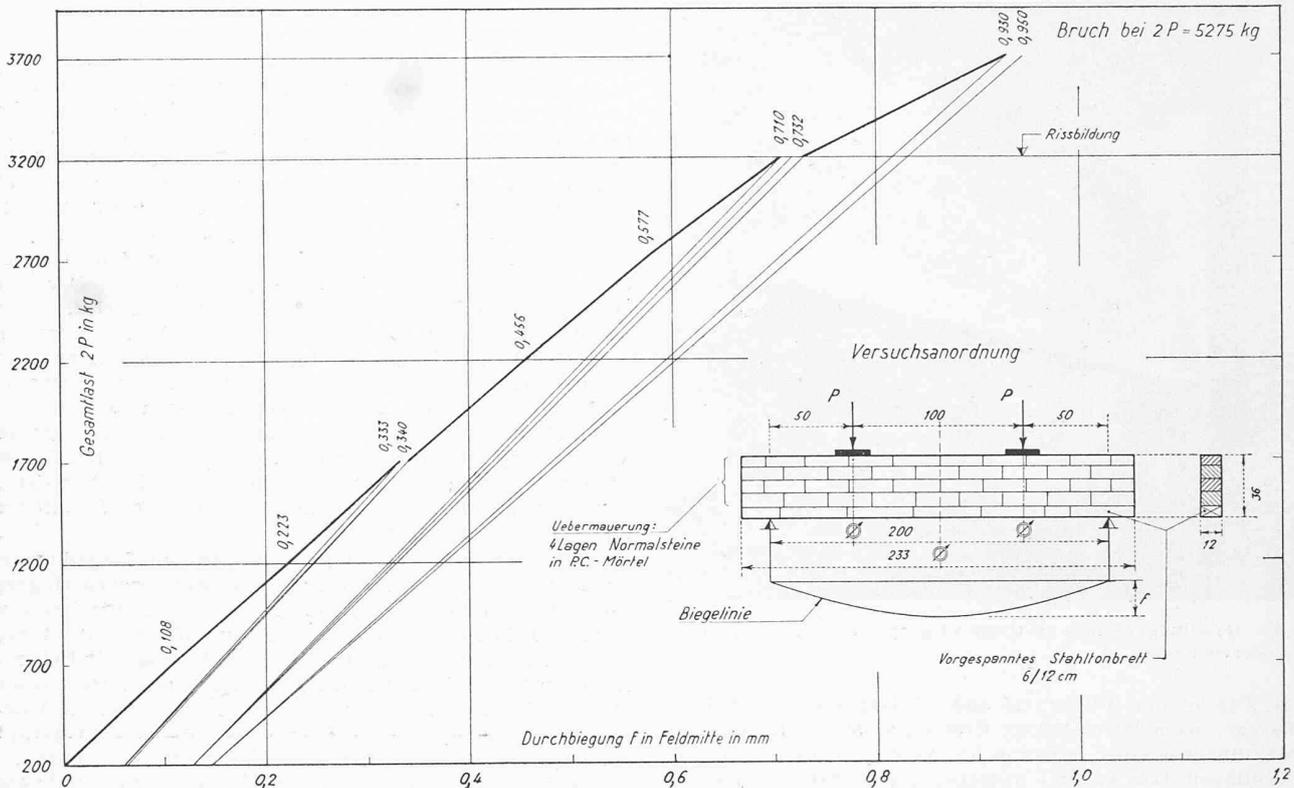
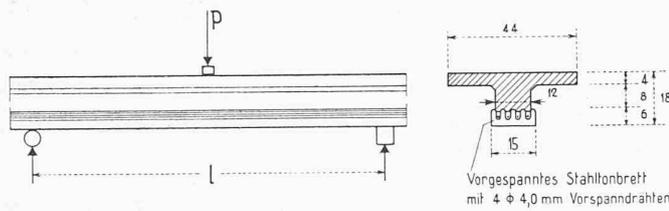


Bild 19. Durchbiegungen in Feldmitte bei vorgespanntem Stahltonbrett mit Uebermauerung



Biegebruch				Schubbruch durch schräge Zugrisse			
l m	P <sub>Bruch</sub> t	M <sub>Bruch</sub> mt	τ <sub>max</sub> kg/cm <sup>2</sup>	l m	P <sub>Bruch</sub> t	M <sub>Bruch</sub> mt	τ <sub>max</sub> kg/cm <sup>2</sup>
3,20	1,79	1,429	5,4	0,40	11,78	1,178	35,5
3,20	1,50	1,200	4,5	0,40	15,85	1,585	47,7
1,20	4,76	1,428	14,4	0,40	15,93	1,593	48,0
1,20	4,75	1,422	14,3	0,40	14,68	1,468	44,2
1,36	4,01	1,362	12,1	0,40	14,10	1,410	42,5
1,36	4,05	1,376	12,2	0,40	11,70	1,170	35,2
				0,40	14,30	1,430	43,1

Bild 20. Belastungsversuche an einem vorgespannten Stahltonbrett mit Ueberbeton

### Auszeichnung von Bauwerken durch den Stadtrat von Zürich

DK 72.078(494.34)

Hierzu Tafeln 25/26

Der Gemeinderat hat im Frühjahr 1947 einem Antrag des Stadtrates zugestimmt, wonach die Bauherren und Architekten von architektonisch und städtebaulich guten Bauten durch eine öffentlich zu erwähnende Urkunde und eine am betreffenden Hause anzubringende Bronzetafel ausgezeichnet werden sollen. Diese Auszeichnung der Stadt Zürich für gute Bauten soll — wie schon damals in der Presse dargelegt wurde — in Würdigung der Tatsache erfolgen, dass architektonisch gute und von einer verantwortungsbewussten Baugesinnung zeugende Bauten für das Stadtbild von überragender Bedeutung sind und dass es gilt, das Interesse und das Verständnis für eine gute Stadtgestaltung zu fördern. Die erstmalige, im Jahre 1947 vorgenommene Auszeichnung einzelner solcher Bauten <sup>1)</sup> hat denn auch seinerzeit in der Bevölkerung erhebliche Beachtung und im allgemeinen Zustimmung gefunden.

<sup>1)</sup> SBZ 1949, Nr. 28, S. 392.

G. Colonetti: Teoria e calcolo delle travi con armature preventivamente tese. Il problema della Sezione precompresso solo parzialmente. «Pont. Ac. Scient. Acta» Vol. VIII, N. 7.

P. W. Abeles: Principles and practice of Prestressed Concrete. London 1949. Crosby Lockwood & Son, Ltd.

M. R. Ros: Studien über die Möglichkeiten, die Erhärtung des Mörtels des Stahltonbrettes künstlich zu beschleunigen usw. «Schweizer Archiv» 1949, Nr. 15.

EMPA-Bericht Nr. 155: Vorgespannter Beton, März 1946

Das vom Stadtrat eingesetzte Preisgericht hat nunmehr im Dezember 1949 in einer zweiten Aktion eine Reihe von weiteren Bauten einer eingehenden Besichtigung und Prüfung in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht unterzogen und dem Stadtrat seine Vorschläge zur Beschlussfassung unterbreitet. Das Preisgericht, in dem der verstorbene Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger durch den amtierenden Stadtpräsidenten Dr. E. Landolt ersetzt werden musste, arbeitete im übrigen in der gleichen Zusammensetzung wie anlässlich der ersten Aktion: Stadtpräsident Dr. E. Landolt als Vorsitzender, Stadtrat Hch. Oetiker, Vorstand des Bauamtes II, Stadtbaumeister A. H. Steiner, die Architekten Professor Dr. Hans Kaufmann, Hans Leuzinger, Werner M. Moser und Josef Schütz.

Bei der Auswahl der dem Stadtrat zu unterbreitenden Vorschläge waren für das Preisgericht folgende Ueberlegungen wegleitend:

Schon anlässlich der erstmaligen Begutachtung konnten die Mitglieder des Preisgerichtes feststellen, dass vor allem die zusammenhängende, einem einheitlichen Gedanken entspringende Ueberbauung mit grösseren Wohnsiedlungen im Laufe der letzten Jahre weitere beachtenswerte Fortschritte gemacht hat, die zu einer städtebaulich erfreulichen Weiterentwicklung der Stadt Zürich führten. Um die Idee, gute Bauten auszuzeichnen, nicht verflachen zu lassen, musste das Preisgericht jedoch einen strengeren Masstab anlegen und sich auf wenige Objekte, deren Auszeichnung besonders begründet und bei deren Wahl das Preisgericht einstimmig war, beschränken. Massgebend waren eine städtebaulich einwandfreie Situierung und eine gute architektonische Gestaltung. Es werden dem Stadtrat auch nur Bauten vorgeschlagen, bei denen nicht Schwächen der architektonischen Haltung durch spielerische Einzelheiten verdeckt werden mussten. Die Zusammenlegung einzelner Grundstücke zu grösseren überbaubaren Flächen, die — besonders ermöglicht durch die interne Anwendung der Bestimmungen der neuen Bauordnung — einen Wechsel zwischen hohen und niedrigen Bauten, eine Gliederung der einzelnen Reihen und Schaffung grösserer Freiflächen ermöglicht, ist in städtebaulicher Hinsicht zu begrüssen. Die neue Bau-

Bau:  
Einfamilienhaus-  
siedlung und Laubengang-  
häuser Burriweg-  
Tramstrasse

Bauherr:  
Genossenschaft der  
Baufreunde

Architekten  
H. HUBACHER &  
A. MÜRSET



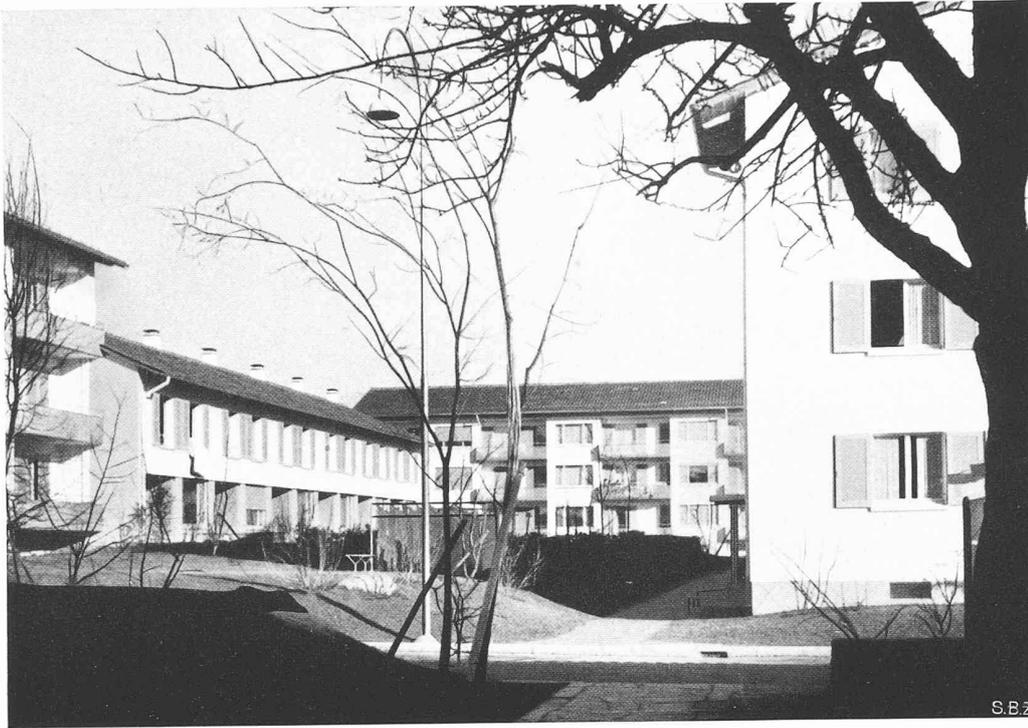
Durch den Zürcher Stadtrat im Jahr 1949 ausgezeichnete Bauten

Bau:  
Wohn- und Geschäfts-  
häuser Beckenhof-  
strasse/Spanweid

Bauherr:  
Immobilien-gesellschaft  
Schimmelhof A.-G.

Architekten  
O. BECHERER,  
W. FREY und  
R. SCHNEIDER

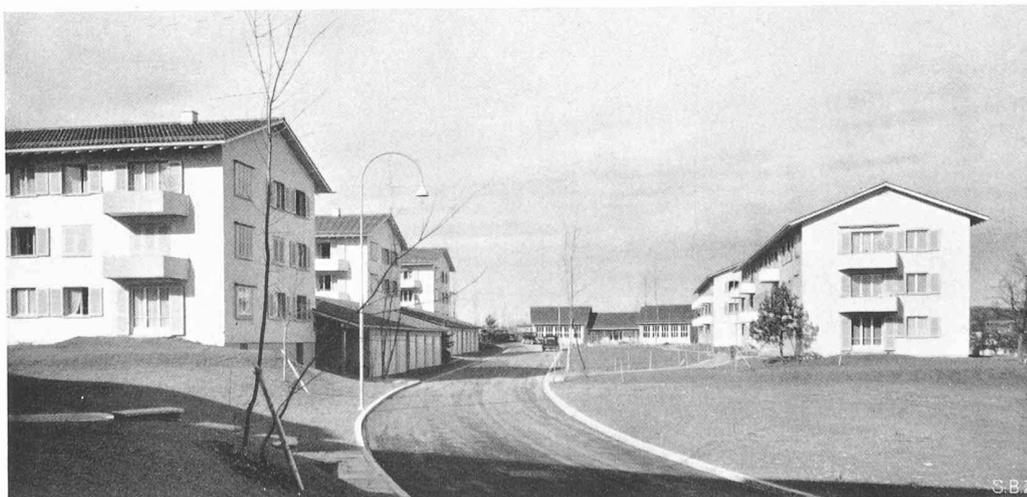




Bau:  
Ein- und Mehrfamilien-  
haussiedlung Staudenbühl,  
Birchstrasse  
Bauherr:  
Gewerkschaftliche Wohn-  
und Baugenossenschaft  
Architekten  
A. F. SAUTER &  
A. DIRLER



Bau:  
Ein- und Mehrfamilien-  
haussiedlung im Herrlig,  
Hohlstrasse  
Bauherr:  
Allgemeine Baugenossen-  
schaft Zürich  
Architekten  
AESCHLIMANN &  
BAUMGARTNER



Bau:  
Mehrfamilienhaussiedlung  
In der Ey, Eyhof  
Bauherr:  
Baugenossenschaft  
Schönheim  
Architekten  
A. & K. HIGI

ordnung hat sich, trotzdem sie leider noch nicht in Kraft gesetzt werden konnte, schon heute in städtebaulicher Hinsicht günstig ausgewirkt. Die starr wirkende lange Aneinanderreihung gleich hoher Bauten wich einer lebendigeren Gestaltung, ohne dass dabei Bauland verschwendet worden wäre. Es liess sich anlässlich der Besichtigung feststellen, dass bei fast allen Siedlungen der letzten Jahre die umgebenden Freiflächen landschaftlich und gärtnerisch mit grosser Sorgfalt gestaltet sind. Bei einigen Siedlungsbauten lassen sich Ansätze zu einer erfreulichen Weiterentwicklung in der Planung der Grundrisse und des architektonischen Ausdruckes erkennen.

Aus diesen Ueberlegungen schlägt das Preisgericht dem Stadtrat zur Hauptsache die Auszeichnung grösserer zusammenhängender Ueberbauungen vor.

Auch in diesem Jahre wurden Bauten, die von der Stadt selbst erstellt wurden, ausser Betracht gelassen. Ausgenommen von der Beurteilung waren auch Bauwerke, die durch im Preisgericht amtierende Architekten erstellt wurden.

Unter Zugrundelegung des Berichtes des Preisgerichtes hat der Stadtrat am 3. März 1950 die Auszeichnung der fünf Bauten beschlossen, die auf den beiliegenden Tafeln 25/26 mit den Namen der Bauherren und der Architekten abgebildet sind. Die Reihenfolge bedeutet keine Rangordnung; alle Auszeichnungen sind gleichwertig.

Den Bauherren wird eine Urkunde und eine Bronzetafel (Zürcher Wappen mit Wappentieren), die am betreffenden Hause angebracht wird, verliehen. Die Architekten erhalten eine Urkunde.

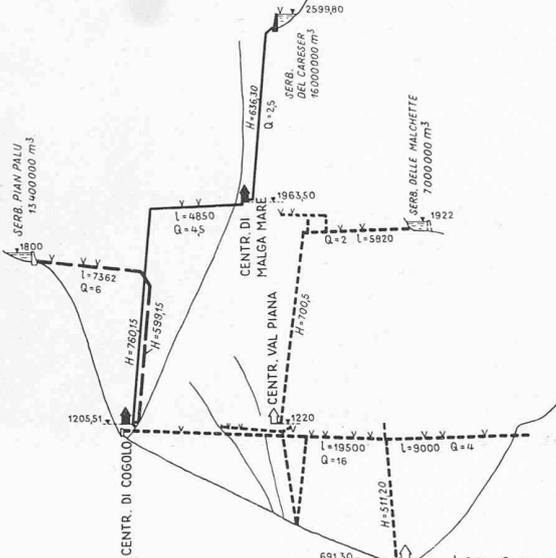


Bild 19. Kraftwerkgruppe am Noce.  
Längenprofil. Längen 1: 250 000  
Höhen 1: 25 000

Tabelle 7.

	Q <sub>n</sub> m <sup>3</sup> /s	Max. Brutto-Gefälle m	Installierte Turbinen-Leistung kW	Mittl. jährl. Energieproduktion Mio kWh
Careser-Malgamare	2,5	636,3	12 400	29,6
Malgamare-Cogolo	4,5	760,2	17 000	73,0
Mollaro-Mezzocorona	70,0	126,7	60 400	201,3

Kraftwerkbauten in Norditalien

- im Betrieb
- - - im Bau
- · · · · projektiert

Text Seite 170

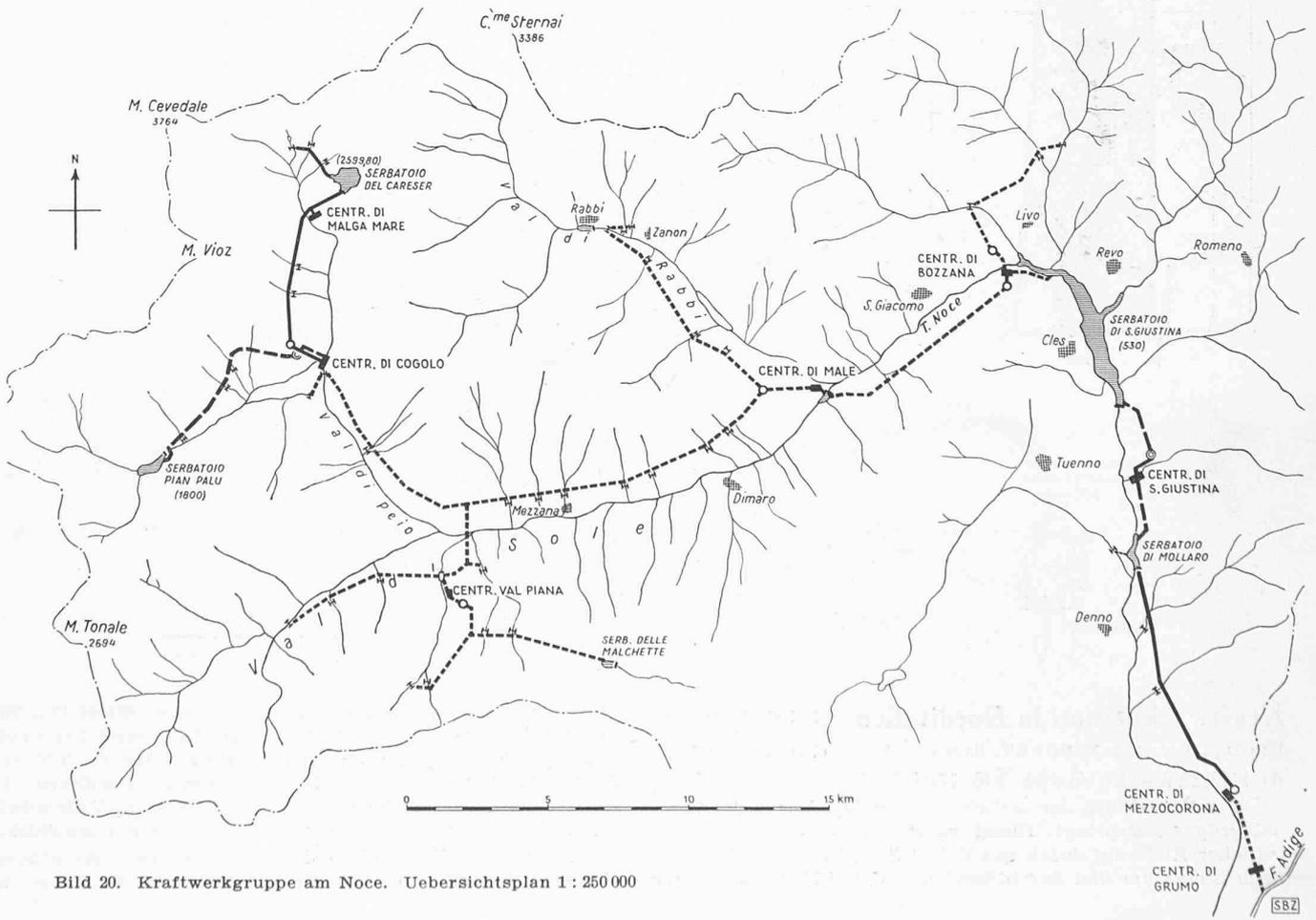


Bild 20. Kraftwerkgruppe am Noce. Uebersichtsplan 1: 250 000